



Open Piano for Refugees - Musikinstitut DoReMi

Open Piano for Refugees - Ein holistischer Ansatz kultureller Integration

Open Piano for Refugees kreiert über die Musik eine Plattform für Integration von geflüchteten und sozial benachteiligten Menschen (mit und ohne Migrationshintergrund). Wir arbeiten gegen das derzeitige kühle gesellschaftliche Klima und stellen explizit das Verbindende über das Trennende, um einer Welt, in der sich alle Menschen wertschätzen und sich wertgeschätzt fühlen, einen Schritt näher zu kommen. Das Gesamtkonzept von Open Piano for Refugees fördert mit Initiativen und Veranstaltungen den interkulturellen Dialog und das Verständnis füreinander. Mit Musik vereinen wir Kulturen und kämpfen für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Interkultureller Dialog

Der neuartige Zugang des Musikinstituts DoReMi beinhaltet, dass der Unterricht zumindest für 1-2 Semester im Paarunterricht mit einer ausländischen Person und einem/einer InländerIn stattfinden soll. Je nach Unterrichtsfach ist auch der/die MusiklehrerIn ursprünglich ausländischer Herkunft. Über Musikfächer wie z.B. Orientalische Percussion, Saz,



Oud und orientalischer Gesang soll den SchülerInnen ein Stück anderer Kultur vermittelt werden. So wird ein konstruktiver Umgang mit kultureller und sprachlicher Diversität gefördert, da Interesse an anderen, unbekannten Kulturinstrumenten geweckt wird und eine Plattform der ungezwungenen interkulturellen Begegnung im Freizeitkontext geschaffen wird. Sowohl die Interaktion der Lehrenden unterschiedlicher Herkunft als auch der SchülerInnen untereinander wird auf spielerische Art und Weise gefördert, auch im Rahmen gemeinsamer Vortragsabende/Veranstaltungen (v.a. Veranstaltungen des Vereins „Open Piano for Refugees“). Musikinstrumente werden dadurch zu Integrationsinstrumenten.

Sprache und Bildung



Der Musikunterricht wird auf Deutsch abgehalten und bietet so neben den offiziellen Sprachkursen die Möglichkeit wöchentlich mit ÖsterreicherInnen in Verbindung zu kommen und die Sprache in die Praxis umzusetzen. Aus Erfahrung wissen wir, dass diese Möglichkeit für viele Geflüchtete nur beschränkt existiert. Die musikalische Weiterbildung geht somit mit der Förderung der deutschen Sprache

einher, da die Sprache spielerisch erworben und praktiziert werden kann. Darüber hinaus werden natürlich mit der Musikbildung ergänzend zum Schulunterricht **motorische, kognitive, emotionale, soziale und ästhetische Fähigkeiten** vermittelt, die jedem Kind, Jugendlichen oder Erwachsenen eine Steigerung ihrer Lebensqualität liefern. Besonders im Musikland Österreich haben musikalische Kenntnisse einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft und besitzen dadurch ein hohes integratives Potential. Sowohl für AsylwerberInnen/MigrantInnen als auch für (einkommensschwache) ÖsterreicherInnen bietet DoReMi hier eine einmalige, leistbare Möglichkeit von diesem Potential zu profitieren.

Arbeit und Beruf

Im Rahmen des Musikinstituts DoReMi sollen auch aktiv Asylberechtigte/MigrantInnen mit speziellen musikalischen und pädagogischen Fähigkeiten miteingebunden werden und dafür eine **gerechte Entlohnung** erhalten. In ihrer Arbeit als MusiklehrerInnen (bzw. eventuell auch in der Organisation) bekommen sie die Möglichkeit, ihre speziellen Fähigkeiten zu nutzen um einen großen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Im Laufe der Zeit wollen wir unsere SchülerInnen als auch LehrerInnen auch vermehrt als BetreuerInnen an unseren Open Pianos einsetzen und ihnen Auftrittsmöglichkeiten bieten, die teilweise entlohnt werden.

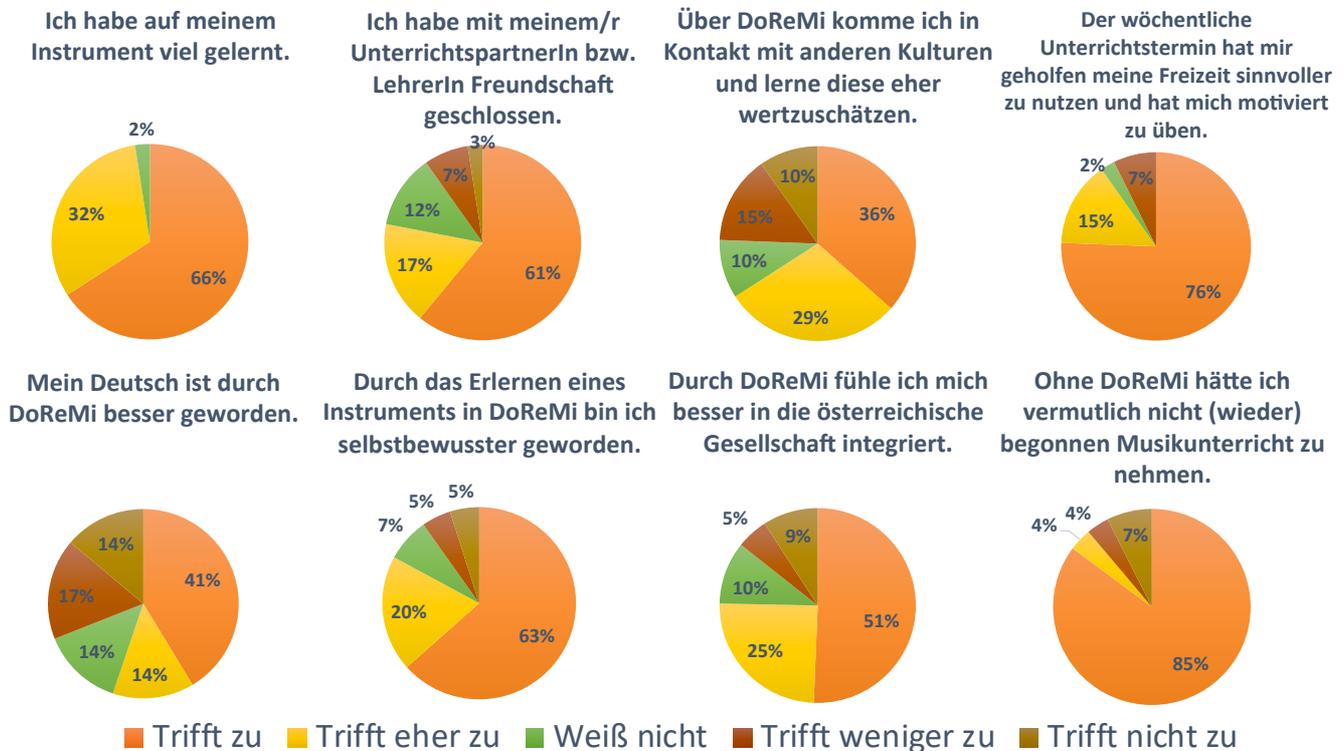
Freizeit

Durch regelmäßigen Musikunterricht tragen wir maßgeblich zur **sinnvollen Freizeitgestaltung** von Jung und Alt bei. Der **Paarunterricht** im Musikinstitut führt zur Entstehung von Beziehungen zwischen ausländischen und inländischen Personen, fördert wechselseitig



Verständnis füreinander, das Bilden von Freundschaften und vor allem das gegenseitige „Voneinander-Lernen“.

SchülerInnen-Befragung – Soziale Wirkung von DoReMi



Während unserer Anmeldegespräche wurde die soziale Wirkung bei 45 SchülerInnen (mit und ohne Migrationshintergrund), die bereits das zweite Semester bei DoReMi Unterricht nehmen, mittels einer schriftlichen Umfrage eruiert. Das Ergebnis spricht für sich: Auf alle acht Statements stimmte der Großteil der SchülerInnen zu. Herausragend ist v.a. das gesteigerte Selbstbewusstsein und das Gefühl über DoReMi besser in die österreichische Gesellschaft integriert zu sein. Zudem haben sich für viele die Deutschkenntnisse durch den wöchentlichen Musikunterricht verbessert. Erstaunlich ist auch, dass egal ob ausländischer oder österreichischer Herkunft, DoReMi's Notwendigkeit bestätigt wurde, indem über 85% angaben, dass sie ohne DoReMi vermutlich nicht (wieder) begonnen hätten, Musikunterricht zu nehmen. Der vergleichsweise geringe, wenn auch immer noch hohe Wert der Zustimmung zu „in Kontakt mit anderen Kulturen kommen und diese wertschätzen lernen“ resultiert daraus, dass wir im ersten Semester noch zu wenige österreichische Anmeldungen hatten und wir oft geflüchtete Menschen gleicher Herkunft gemeinsam in ein Paar geben mussten. Dieses zweite Semester wird sich dies allerdings bedeutend ändern, durch großen Ansturm konnten wir nämlich viel mehr Paare aus unterschiedlichen Kulturen bilden.